

GUTE AUSSICHTEN DELUXE

JUNGE DEUTSCHE FOTOGRAFIE NACH DER DÜSSELDORFER SCHULE

26. JANUAR 2018 – 21. MAI 2018

HAUS DER PHOTOGRAPHIE

Die Ausstellung »gute aussichten deluxe – junge deutsche Fotografie nach der Düsseldorfer Schule« resultiert aus der 14jährigen Arbeit für das Nachwuchsförderungs-Projekt »gute aussichten – junge deutsche fotografie«, das seit 2004 für seine inzwischen 122 Preisträger weltweit über 150 Ausstellungen organisiert hat. »gute aussichten deluxe« in Hamburg präsentiert 25 neue, herausragende Positionen aus dem Kreis der »gute aussichten« Preisträger der Jahre 2004 bis 2015, deren künstlerisches Schaffen sich in dieser Zeit kontinuierlich weiterentwickelt hat.

Die Ausstellung »gute aussichten deluxe - junge deutsche Fotografie nach der Düsseldorfer Schule« spiegelt den Fortbestand und Wandel des Mediums Fotografie in all seinen Facetten und bietet einen einzigartigen Überblick über eine Generation von jungen Fotografen, die, wohl wissend um das Primat der Düsseldorfer Schule, dieses jedoch hinter sich gelassen hat und sich visuell klar in der Gegenwart verortet.

So hat sich die zeitgenössische Fotografie vom reinen Abbild längst verabschiedet. Die durch die Düsseldorfer Schule postulierte Objektivität des Bildes ist – trotz oder gerade wegen der anhaltenden Bilderflut auf allen medialen Kanälen – dahin. Gesucht und untersucht wird von den jungen Talenten, welche Rolle die Fotografie im medialen Kanon der Bilder spielt und welche neuen Ausdrucks- und Erscheinungsformen man ihr entlocken kann. Ausgehend von den Rändern der etablierten Fotografie erweitert sich so das zeitgenössische Bild in aktuelle mediale Ausdrucksformen. Die jungen Lichtbildner nutzen dafür alle Mittel der digitalen und analogen Bilderzeugung und -umsetzung, bedienen sich unterschiedlicher medialer Strategien ebenso selbstverständlich, wie sie mit Bewegtbildern, Sound und der Malerei hantieren oder sich mit ihren Werken installativ in den Raum hinein bewegen.

Die Positionen, die »gute aussichten deluxe« vorstellt, sprengen vielfach die Grenzen, die dem Medium Fotografie auferlegt scheinen. So entwickelt zum Beispiel der Berliner Fotokünstler **Kolja Linowitzki** für seine Serie »Digits of Light« kurzerhand sein eigenes Produktionsmittel, eine komplett selbst gebaute Apparatur zur Erzeugung von Bildern, die digitales Licht und analoge Belichtung zusammenführt. So wird aus jedem Bild ein Unikat, mit fast graphisch-malerischer Anmutung!

Bildgewordene Philosophie ließe sich **Georg Brückmanns** Serie »Kundmanngasse 19« nennen, die die permanente Selbstreferenz in der Philosophie des Denkers Ludwig Wittgenstein erkundet und visualisiert. Zu diesem Zweck hat Brückmann Räume eines von Wittgenstein mitgebauten Palais in Wien sowie Gegenstände fotografiert, über- oder bemalt, im kleineren Massstab zusammengebaut, mit Fotografien kombiniert und dann wieder alles neu ins Bild gesetzt. Dieses selbstreferenzielle Vorgehen zur Erzeugung eines einzelnen »Interieurs« belegt und hinterfragt gleichzeitig die Konstruktion von Bildern, von Wahrnehmungen und Wahrheiten.

Was mit ganz alltäglichen Gegenständen, wie einer Krawatte, einer Orange oder einem Schwimmflügel geschieht, wenn sie, ihrer ursprünglichen Funktion enthoben, in einen anderen Kontext gesetzt werden, demonstriert **Claudia Christoffel** in ihrer Serie „FUN-GHB-EAT“: Wozu kann ein Schwimmflügel beim Sex dienen (FUN)? Kann eine Krawatte bei einer Vergewaltigung missbraucht werden (GHB)? Ist eine Karotte einfach nur ein Gemüse (EAT)?

Um die Funktionalität und den Stellenwert des Mediums Fotografie im digitalen Zeitalter geht es **Sarah Straßmann** in ihrem Forschungsprojekt »Expanded Pictures«. Erzeugung, Bearbeitung und Distribution von Bildern sind dank Handykamera, Internet und Social Media so selbstverständlich wie allgegenwärtig geworden. Ein bevorzugtes Sujet ist dabei das Selfie: DAS zeitgenössische Medium der Selbstinszenierung, dessen Bild zwar individuell erscheint, aber einem Archetypus entspricht. Es geht somit viel weniger um das Foto als Abbild des Selbst, als um den Vorgang des Fotografierens an sich, der, frei nach René Descartes »cogito ergo sum«, besagt: ICH bin (da). Fotografieren im digitalen Zeitalter wird damit allem voran zu einer (sozialen) Handlung, die zur Bespielung der digitalen Kanäle wie Facebook, Instagram oder Snapchat dient.

Der Themenreigen der teilnehmenden jungen Talente umgreift zudem die Auseinandersetzung mit Architektur, Erinnerung und Erinnerungskonstruktionen, präsentiert klassische Sujets wie Portraits oder das zeitgenössische, alltägliche Stillleben, untersucht die visuellen Inszenierungstechniken zur Bildung moderner Mythen oder definiert die klassische Reportage-Fotografie neu. Dabei setzen die Fotografen in einer Zeit, die allgegenwärtig von Fake-News mit Fake-Motiven betwittert oder gesnapt wird, immer wieder konzentrierte Akzente mit Bildern von überraschender Schlichtheit, Poesie und elementarer Lebensverbundenheit.

Mit aktuellen Werken der Preisträger Nadja Bournonville, Georg Brückmann, Claudia Christoffel, Monika Czosnowska, Felix Dobbert, Sonja Kälberer, Katrin Kamrau, Alwin Lay, Kolja Linowitzki, Tamara Lorenz, Marian Luft, Sara-Lena Maierhofer, Thomas Neumann, Nicolai Rapp, Jewgeni Roppel, Rebecca Sampson, Helena Schätzle, Luise Schröder, Stefanie Schroeder, Sarah Straßmann, Stephan Tillmans, Markus Uhr, Anna Simone Wallinger, Christina Werner und Maja Wirkus.

Summa summarum präsentiert gute aussichten deluxe 25 neue künstlerische Positionen mit über 220 Bildern, 6 Mobile Phone Slide-Shows, 8 Videos, 6 Objekten, 4 Büchern, 1 bedruckten Fussboden und 1 Sound-Installation in einer Muschel.

Diese Ausstellung wird durch das gewohnte Format »gute aussichten - junge deutsche fotografie« ab dem 14. Februar 2018 ergänzt, in dem die acht aktuellen PreisträgerInnen des Durchgangs 2017/2018 gezeigt werden.

PARTNER DER DEICHTORHALLEN



ERÖFFNUNG & DIE LANGE NACHT DER FOTOGRAFIE

Am Donnerstag, 25. Januar 2018 um 19 Uhr im Haus der Photographie.

Es sprechen Josefine Raab (Gründerin »gute aussichten«) und Ingo Taubhorn (Kurator im Haus der Photographie) in Anwesenheit vieler der jungen Fotografinnen und Fotografen.

Anschließend, von 20 – 24 Uhr findet im Haus der Photographie „Die lange Nacht der Fotografie“ statt. Ganz im Mittelpunkt stehen in dieser Nacht die jungen Talente und ihre fotografischen Werke. Wir erteilen namhaften Persönlichkeiten der Kunst-, Kultur-, Kuratoren- und Medien-Szene Carte Blanche zur Interpretation oder Vorstellung der ausgestellten Arbeiten. Das Anliegen ist es, die enorme Vielfalt, die den fotografischen Werken innewohnt – je nach „Interpret“ – sichtbar und spürbar werden zu lassen. Mit Rundgängen, Ver-Führungen, Gesprächen, Begegnungen und Einzelpräsentationen. Mit Boris Becker (Künstler), Alain Bieber (Künstlerischer Direktor des NRW-Forum Düsseldorf), Wibke von Bonin (Kunsthistorikerin & Kulturjournalistin), Klaus Hillmann (Geschäftsführer Tandem Kunsttransporte), Stefan Kiefer (DJ Captain Shakti/Groove Jazz), Katja Kullmann (Schriftstellerin, Journalistin und Themenchefin der TAZ), Dirk Luckow (Intendant Deichtorhallen Hamburg), Josefine Raab (Kunsthistorikerin), Sabine Schnakenberg (Sammlungskuratorin am Haus der Photographie), Amélie Schneider (Bildchefin des Magazin Neon), Annette Sievert (Projektmanagerin Halle für aktuelle Kunst/Deichtorhallen), Ingo Taubhorn (Kurator), Jordanis Theodoridis (Galerist), Roland Wenninger (Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Museum Villa Stuck, München), Werner Widmer (Galerist und Gestalter) und vielen der jungen Künstlerinnen und Künstlern.

PRESSEKONFERENZ

Am Mittwoch, 24. Januar 2018 um 11 Uhr im Haus der Photographie. Es sprechen Ingo Taubhorn (Kurator Haus der Photographie) und Josefine Raab (Gründerin »gute aussichten«) sowie diverse Fotografen und Fotografinnen.

MAGAZIN

Begleitet zur Ausstellung erscheint das GUTE AUSSICHTEN DELUXE Magazin in deutscher und englischer Sprache, 180 S., ca. 300 Abb., 20 x 28 cm, streng limitierte Auflage, 10,- Euro.

Auf einer eigens dafür eingerichteten Website www.gadeluxe.org, einem Blog und in den Social Media-Kanälen werden alle Künstler und Werke präsentiert und über den Fortgang des Projekts berichtet.

PRESSEMATERIAL

Pressebilder und -texte stehen zum Download unter www.deichtorhallen.de/presse bereit.

Das gesamte HighRes-Bildmaterial (46 MB) kann unter diesem Links heruntergeladen werden: <https://we.tl/48tvnZoDjl>

Ihre Ansprechpartnerin: Angelika Leu-Barthel, Tel. 040-32103-250, presse@deichtorhallen.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Di – So 11 – 18 Uhr. Jeden 1. Do im Monat 11 – 21 Uhr.

ADRESSE

Deichtorhallen Hamburg/Haus der Photographie

Deichtorstr. 1-2, 20095 Hamburg, Tel. 040- 32 10 30, mail@deichtorhallen.de

WWW.DEICHTORHALLEN.DE

WWW.GADELUXE.ORG

ZU GUTE AUSSICHTEN

»gute aussichten – junge deutsche fotografie« wurde seit 2004 von den Fotografen, Juroren, Gestaltern, Kuratoren und Kunstwissenschaftlern, Filmemachern und Künstlern Andreas Gursky, Juergen Teller, Norbert Bisky, Thomas Demand, Annelies Strba, Jürgen Klauke, Thomas Ruff, Thomas Struth, Hans Christian Schink, Paul Graham, Ulrich Seidl, Herlinde Koelbl, Boris Becker, Dr. Wibke von Bonin, Luminita Sabau, Gregor Jansen, Mario Lombardo, Ingo Taubhorn aktiv begleitet & gefördert.

2004 wurde das Nachwuchsförderungsprojekt »gute aussichten – junge deutsche fotografie«, „der bedeutendste Wettbewerb für junge Fotografen in Deutschland“ (DER SPIEGEL, 29.1.2009) von Josefine Raab und Stefan Becht ins Leben gerufen. Einmal im Jahr wählen prominente Vertreter der Kunst- und Kulturszene gemeinsam mit den Gründern die gute aussichten Preisträger aus den aktuellen Abschlussarbeiten deutscher Hochschulen und Akademien aus. Während der vergangenen vierzehn Jahre wurden für die nunmehr 122 Preisträger rund 150 Ausstellungen im In- und Ausland veranstaltet. Seit Mai 2015 wird »gute aussichten« als gemeinnützige Organisation, die gute aussichten gGmbH geführt.

WWW.GUTEAUSSICHTEN.ORG